

Klub hat allein eine Reihe von Fahrten bis in die Gefechtslinie unternommen, um diese Gaben den Angehörigen des 9. Armeekorps zu übermitteln. Ferner hat das Rote Kreuz einen besonderen Lazarett-Eisenbahnzug für das französische Schlachtfeld gestellt, der bisher schon Hunderte von Verwundeten zurückbrachte. Unvergessen sei auch die sorgsame Verpflegung aller Hamburg passierenden Truppen, wie sie auf den Bahnhöfen ausgeübt wurde und noch wird. So wirkt das Rote Kreuz nach allen Richtungen im Dienste des Vaterlandes, und der aufrichtige Dank für alles, was es in dieser schweren Zeit geleistet hat und noch leistet, ist ihm dafür bleibend gesichert.

Eine außerordentlich zweckmäßige Maßnahme wurde durch das nicht zu billigende Verhalten einzelner Kreise, das besonders auf eine Vertenerung der Lebensmittel hinauslief, veranlaßt. Sowohl das Generalkommando wie auch die Hamburger Behörden haben wiederholt Höchstpreise festgesetzt, über die nicht hinausgegangen werden darf, und die den ungestörten Bezug wichtiger Gebrauchs- und Nahrungsmittel sicherten. Auch der Verbreitung der Wahrheit im Auslande wurde angesichts der Flut von Lügenmeldungen, die von den Feinden Deutschlands ausging, Beachtung geschenkt.

Während in der Vaterstadt alles geschah, um die Leiden des Krieges zu mildern, kämpften im Westen und Osten auch die Söhne Hamburgs mit Heldenmut für unsere gerechte Sache, für die Ehre und die Zukunft Deutschlands. Viele von ihnen haben in Anerkennung ihrer hervorragenden Leistungen das Eiserner Kreuz erhalten, und zwar sind Angehörige aller Schichten der Bevölkerung ohne Ausnahme mit diesem Ehrenzeichen geschmückt worden. Auch die unmittelbaren Vorgesetzten haben ihrer Bewunderung für die Tapferkeit der Hanseaten Ausdruck gegeben. Schon am 7. September wurde das folgende an Bürgermeister Dr. Predöhl gerichtete Telegramm veröffentlicht: „Regiment Hamburg hat heute bei Lenz im Rahmen der Division ruhmreich gegen Zuaven gekämpft und gesiegt. Das Euer Magnifizenz mitteilen zu können, gereicht mir zur besonderen Freude. v. Quast, General der Infanterie und kommandierender General.“ — Ebenso teilte Generalmajor v. Oertzen dem Präsidenten des Senats mit, daß die in Hamburg aufgestellten Landwehr-

Bataillone sich in den Schlachten am 28. und 29. August trotz schwerer Verluste ganz hervorragend geschlagen und wesentlich zum Erlolge des Sturmes auf die Höhen bei Hohenstein und damit zum Erlolge der ganzen Armee beigetragen hätten. Ferner liefen Ende September folgende Telegramme ein: „Senat der Hansestadt Hamburg. Dem Hohen Senat kann ich zu meiner großen Freude mitteilen, daß das Regiment Hamburg sich in allen Gelechten glänzend bewährt hat. Mons, Lenze, Esternay, wo der tapiere Kommandeur verwundet wurde, und Hampcel sind Ehrentage des Regiments. v. Bauer, Generalleutnant.“ — Das andere Telegramm lautet: „Magnifizenz Predöhl, Hamburg. Es gereicht mir zur Freude, Euer Magnifizenz mitzuteilen, daß das Reserve-Regiment 76 sich in den Gelechten Elincourt-Ribecourt tapier und erfolgreich bewährt hat. Dernen, Generalleutnant und Kommandeur der 33. Reserve-Infanterie-Brigade.“

Diese von den Vorgesetzten unter dem Eindruck frischer Tat in die Heimat gesandten Zeugnisse werden stets Ruhmesblätter in der Geschichte unserer Vaterstadt bleiben. Und dabei wollen wir auch derer gedenken, deren Herzblut der ireden Boden getrunken hat. Die kühle Erde deckt dort draußen so manchen tapferen Sohn Hamburgs, und vielleicht weiß man nicht einmal die Stätte, wo er mit anderen Kameraden gemeinsam zur ewigen Ruhe gebettet worden ist. Aber sein Andenken wird in der Heimat fortleben, und dann heißt es ja auch in dem bekannten Soldatenliede: „Und wer den Tod im heiligen Kampfe fand, ruht auch in iredenr Erde im Vaterland.“ Ehre ihnen allen!

Beim Abschluß dieser Zeilen tobt der gewaltige Kampf noch in unverminderter Heftigkeit weiter, und niemand weiß, wann er zu Ende sein wird. Eines aber wollen wir wünschen: Siegreich möge Deutschland die schwere Probe auf seine Stärke und Ausdauer bestehen! Freie Bahn für die Zukunft sei der Preis seines Ringens! Dann wird auch Hamburgs Handel aus neue aufblühen und damit Wohlstand und Gedeihen ihren Einzug in unsere Stadt halten, deren ielßige und umsichtige Arbeit dem ganzen Reiche zum Nutzen gereicht. Bis dahin aber soll unser gutes deutsches Schwert scharf und schneidig geschwungen werden. So sei es!

* * *

Die Hamburgische Beleihungskasse für Hypotheken

Ist durch Gesetz vom 7. August 1914 gegründet worden, um während des Kriegszustandes die Möglichkeit zu schaffen, sichere Hypotheken auf hamburgische Grundstücke zu beleihen.

Die Kasse hat die Rechte einer juristischen Person. Ihr Vorstand besteht aus zwei Mitgliedern des Senats, zwei Mitgliedern der Finanzdeputation und je einem auf Vorschlag der Handels- und der Gewerbekammer vom Senat ernannten Mitglied. Die Geschäfte der Kasse werden von zwei Regierungsräten der Finanzdeputation geführt. Die für die Gewährung der Darlehen erforderlichen Mittel erhält die Kasse vom hamburgischen Staat.

Gesuche um Beleihung von Hypotheken sind schriftlich unter Benutzung der im Sekretariat der Finanzdeputation ausliegenden Formulare an den Vorstand der Beleihungskasse zu richten. Im Sekretariat der Finanzdeputation wird auch Auflegenden Auskunft erteilt.

Hamburgische Bank von 1914, Aktien-Gesellschaft.

Bureau: Bergstrasse 28, III; Geschäftszeit: 9-4 Uhr. Aufsichtsrat: G. H. Kaemmerer, Vorsitzender; K. von Sydow und Dr. F. M. Warburg, stellvertretende Vorsitzende; Freiherr C. von Berenberg-Gossler, G. Behrens, A. Blohm, C. Korn, Gust. Müller, E. H. Newman, C. L. Nottebohm, J. Reuter, P. Robinow, Freiherr R. von Schröder jr., F. A. Schwarz, L. Weiser.

Staats-Kommissar: Senator von Berenberg-Gossler.

Vorstand: H. Gerson, R. Jänisch, A. Wollmer.

Aktienkapital: M. 15,850,000 mit 25% Einzahlung. Der Gegenstand des Unternehmens ist ausschliesslich die Befriedigung der aus Anlass des Krieges hervortretenden geschäftlichen Kreditbedürfnisse durch die Gewährung von Akzeptkrediten an Hamburger Firmen und durch andere Kreditgeschäfte.

Hilfskasse für Gewerbetreibende.

Geschäftsstellen: gr. Bleichen 61/63 (Gewerbekammer) und Neuerwall 69 (Detailistenkammer). Vorsitzender: D. H. D. Blinckmann, Vizepräsident der Bürgerschaft; stellv. Vorsitzender: Wilh. Menzel, M. d. B. — Die Kasse ist

errichtet mit der Bestimmung, während des Krieges solchen Gewerbetreibenden, insbesondere Detailisten und Handwerknern, die durch den Krieg in wirtschaftliche Bedrängnis geraten sind, Darlehen gegen Sicherheit zu gewähren. Anträge auf Darlehen sind für Gewerbetreibende bei der Gewerbekammer, für Detailisten bei der Detailistenkammer einzureichen. Die von dem Gesuchsteller auszufüllenden und mit dem Gesuch einzureichenden Formulare sind an den genannten beiden Bureaus zu haben.

Grundstücksverwaltungskasse von 1914 G. m. b. H.

Die Gesellschaft bezweckt, in gemeinnütziger Absicht solchen Hamburgischen Grundeigentümern, die durch den Krieg oder dessen wirtschaftliche Folgen unverschuldet in Schwierigkeit geraten sind, beizustehen und sie tunlichst vor Verlusten zu bewahren. Die Kasse übernimmt daher die Verwaltung von Grundstücken auf Antrag des Eigentümers unter der Voraussetzung, dass nur ein vorübergehendes Unvermögen desselben zur Erfüllung seiner Verpflichtungen vorliegt. Die nötigen Gelder werden von der „Beleihungskasse für Hypotheken“, die auch zwei Mitglieder in den Aufsichtsrat abordnet, vorgestreckt. Die Verwaltung wird ehrenamtlich geführt. Vorsitzender des Aufsichtsrats ist Rechtsanwalt Dr. Eddelbüttel. Geschäftsführer sind Hausmakler F. W. Otto Beenke, Büschstr. 7, Jul. Ed. Benjamin, Schauenburgerstr. 48, und C. O. Petersen, gr. Bleichen 76, bei denen Anmeldungen von 10-1 Uhr vormittags erfolgen können.

Hilfskasse für hamburgische bildende Künstler.

Die Kasse will in erster Linie bemüht sein, dem Bedürfnis nicht nur durch eigentliche Unterstützung, sondern durch den Ankauf von Kunstwerken für öffentliche Zwecke zu genügen. Anträge sind zu richten an die Mitglieder des Vorstandes: Landgerichtsdirektor Schieffler, Oberstr. 86; Landrichter Dr. Johs Meyer, Haynstr. 32; Karl Götzke, Gr.-Borstel, Moorweg 48; Max Kuechel, Kl.-Platbek, Christiansstr. 10; Professor A. Lutteroth, am Langenzug 18; H. Siebelist, Hüttfeld; Jul. Wohlers, Finkenau 10, oder an Frau M. Havemann, Gr.-Borstel, Königstr. 3 (Sprechst. Montags 12-1 Uhr).

Hamburgische Kriegshilfe und Rote Kreuz-Vereine
siehe nächste Seite.

Das Inhalts-Verzeichnis befindet sich hinter dem Titelblatt im ersten Band.